

„Hausbesuch“

Mitglieder von „ccc“ stellten Arbeiten vor

Von HEIDI RÜHLMANN

■ KASSEL – Dass Kassel eine Hochburg für Kreative ist, ahnte man schon immer. Doch gute Ideen alleine führen nicht zum Erfolg und manches gewinnträchtige Konzept schlummert unentdeckt in Büros, Werkstätten oder Ateliers. Dass dies nicht so sein muss, beweist „cassel creative competence e.V.“

Der Verein, der unter dem Kürzel „ccc“ agiert, hat sich in kurzer Zeit zu einem wahren Pool für Kreative entwickelt. 111 Mitglieder aus den unterschiedlichsten Professionen wie Design, Architektur, Fotografie, Medien, Werbung oder Kunst haben sich zu

einem effektiven Bündnis zusammengeschlossen, das sich auch als Mittler zwischen Kreativen und Unternehmen versteht. Um die verschiedenen Disziplinen und Arbeitsweisen der ccc-Mitglieder einem breiteren Publikum nahe zu bringen und neue Kommunikationsebenen zu schaffen, lädt das Netzwerk künftig zu „Hausbesuchen“ in die Ateliers und Werkstätten ein.

Ein wahrer Ballungsraum für Kreative ist nach wie vor die Kulturfabrik Salzmann. Auch vier ccc-Mitglieder arbeiten unter dem altwehrrwürdigen Dach des Industriedenkmals und lassen sich vom seinem Ambiente inspirieren. Drei von ihnen öffneten im Rahmen der Auftaktveranstaltung kürzlich ihre Türen für „Hausbesucher“ und gaben Einblicke in ihre Arbeit. „Wir sind be-



Kreatives Quartett (v.li.): Wesna Heinzig, Erhard Scherpf, Irmie Aumeier und Henning Althaus

Fotos: Rühlmann

geistert von dem Gebäude“, meinte auch ccc-Geschäftsführerin Wesna Heinzig nach dem Gang durch die Ateliers, Studios und Hallen und freute sich sichtlich über das große Interesse der Besucher. Denn zahlreiche Mitglieder, Gäste, und potenzielle Kunden waren gekommen, um sich über die Arbeit von Grafiker Henning Althaus, Malerin Irmie Aumeier und Fotograf Erhard Scherpf zu informieren.



Inspirierendes Ambiente: Die Hallen der Salzmann Fabrik.